

Mediacenter

der ausgedruckten E-Mail aus Barcelona wendete ich mich an den Erasmus-Beauftragten für Zahnmedizin in Freiburg, Priv.-Doz. Dr. E. Rose. Dieser hörte sich meine Geschichte an und meinte daraufhin nur, er wolle sich einmal selbst bei der UB erkundigen.

Zwei Wochen später kam ich erneut in Dr. Roses Büro. Er überraschte mich damit, dass er mir einen gerade unterzeichneten Partnerschaftsvertrag zwischen der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und der Universität de Barcelona vorlegte. Ich war sprachlos. Jetzt lag es wieder an mir, mich mit Dra. Martinez Lizan in Verbindung zu setzen, um ein „Learning Agreement“ abzuschließen, das heißt, meine Kurse für das Auslandssemester zu belegen. Ich vermute, einer der Gründe für den derart plötzlichen Vertragsabschluss lag darin, dass die Uni Freiburg gerade zu einer der „Elite-Universitäten“ Deutschlands avanciert war.

Mithilfe meines spanischen Freundes suchte ich daraufhin in etwa die Kurse aus, die ich im folgenden Semester in Barcelona belegen wollte. Da ich bis zu diesem Zeitpunkt auf Spanisch gerade einmal sagen konnte wie ich heiße, belegte ich außerdem im Rahmen des „studium generale“ zwei Anfängerkurse Spanisch. Eine knappe Stunde nachdem mein Kurspatient versorgt gegangen war, nahm ich den Zug nach Basel, um von dort weiter nach Barcelona zu fliegen.

Meine Schwester, die inzwischen wieder in Deutschland arbeitete, hatte mir ein Zimmer bei einer argentinischen Freundin vermittelt, in dem ich die ersten zwei Monate wohnen sollte. Es war eine Dachwohnung mit guter Metro-Anbindung im Stadtviertel L'Eixample und kostete warm 400€/Monat.

In einer internationalen Stadt wie BCN leben nicht nur Hunderte Erasmus-Studenten aus ganz Europa, sondern auch Menschen von anderen Kontinenten. Es ist durchaus möglich dort zu leben, ohne Spanisch sprechen zu müssen. Ich empfehle jedoch jedem, der in dieser Stadt leben will, auch die Sprache zu lernen, zumindest zu versuchen, sich in Gesellschaft und Kultur zu integrieren. Generell sprechen die Leute meist, sobald sie merken bzw. sehen, dass sie einen „guiri“ (Tourist) vor sich haben, nicht Katalan, sondern Castellano. Ich hatte das Glück über einen gemeinsamen Freund bereits in Deutschland einen Katalanen kennengelernt zu haben, den ich nun anrief. Über ihn lernte ich nicht nur die Sprache,

sondern auch weitere Einheimische kennen. Außerdem belegte ich bis zum geplanten Semesterbeginn einen Spanischkurs für Erasmus-Studenten, der von der UB angeboten wurde. Er dauerte vier Wochen, kostete 220€ und man brauchte lediglich sein „Learning Agreement“ vorzulegen, um teilnehmen zu dürfen.

Im September dann begann das Studienjahr an der UB, einer der insgesamt neun Universitäten in Barcelona. Die Zahnmedizinische Fakultät liegt südlich von Barcelona in L'Hospitalet de Llobregat, was leicht mit der Metro-Linie L1 zu erreichen ist (ein Drei-Monats-Ticket, gültig für alle Metros und Busse der Stadt, kostet etwa 130€). Dra. Martinez Lizan bestätigte mir die Teilnahme an den von mir gewählten vier klinischen Kursen, die Teil des fünften und damit letzten Jahres des dortigen Studiums sind. Jedes Jahr besteht aus ungefähr 90 bis 100 Studenten. Wie in Deutschland behandelt man die Patienten mit einem Boxenpartner zusammen. Dort allerdings, zumindest an der UB, kauft sich jeder Student die Winkelstücke, Bohrer und Handstücke selbst, während Klammern und andere Materialien gestellt werden. Mir und zwei portugiesischen Studenten wurden zusammen Winkelstücke und Bohrer gestellt. Der Kurs „Clínica Odontológica Integrada en Adults“ stellt eine Mischung aus Kons und Prothetik dar. Die Patienten melden sich für die Behandlung in den Studentenkursen an und werden den Studentenpaaren einzeln zugeteilt. Risikopatienten werden in einem gesonderten Kurs behandelt. Die Anamnese und der Befund sind auf Katalan, der in Katalonien vorherrschenden Landessprache, sodass ich anfangs stark auf die Übersetzungshilfe meiner Partnerin angewiesen war. Im Anschluss wird der Fall dem Professor vorgestellt und eine Fallplanung aufgestellt. Ich weiß nach wie vor nicht, ob der Professor sich einfach nicht sehr interessierte oder meinte, ich könne sowieso machen, was ich wollte. Er ließ mir und den anderen Studenten ziemlich freie Hand bei dem, was wir taten. Befremdend fand ich auch, dass er oft unpünktlich oder manchmal sogar gar nicht kam und als einziger meiner Professoren auf das Katalan bestand. Trotzdem gefiel mir dieser Kurs am besten, da man sehr selbstständig arbeiten durfte und nicht an strikte Kursziele gebunden war, die es zu erfüllen galt. Das Ziel des Kurses ist es, schlichtweg Behandlungserfahrungen zu sammeln.

Sehen, was läuft – täglich neu!

Fernsehen war gestern, TV läuft heute im Internet. Rund um die Uhr, hochauflösend, rasend schnell.



Einsatz für Agent Bonding! Doch zum Glück hat er die Lizenz zum Lichthärten – mit Bluephase von Ivoclar Vivadent. Kabellos und mit verkürzter Belichtungszeit – eine LED für jeden Einsatz und jede Indikation. Bluephase mit Breitbandspektrum härtet alle Materialien aus.



In diesem Trainingsvideo von BriteSmile – der schonenden, sicheren und professionellen Zahnaufhellungsmethode – lernen Sie, wie Sie zu einem überzeugenden Bleaching-Ergebnis kommen. Punkt für Punkt wird jeder Arbeitsschritt ausführlich erläutert.



Das Entfernen interdentaler Plaque ist der Schlüssel zu wirkungsvoller Mundhygiene. Mit der Waterpik-Munddusche wird der Plaque-Biofilm wesentlich effektiver entfernt – was in einer Vielzahl an unabhängigen wissenschaftlichen Studien auch nachgewiesen werden konnte.

Ihr Film auf ZWP online.

www.zwp-online.info